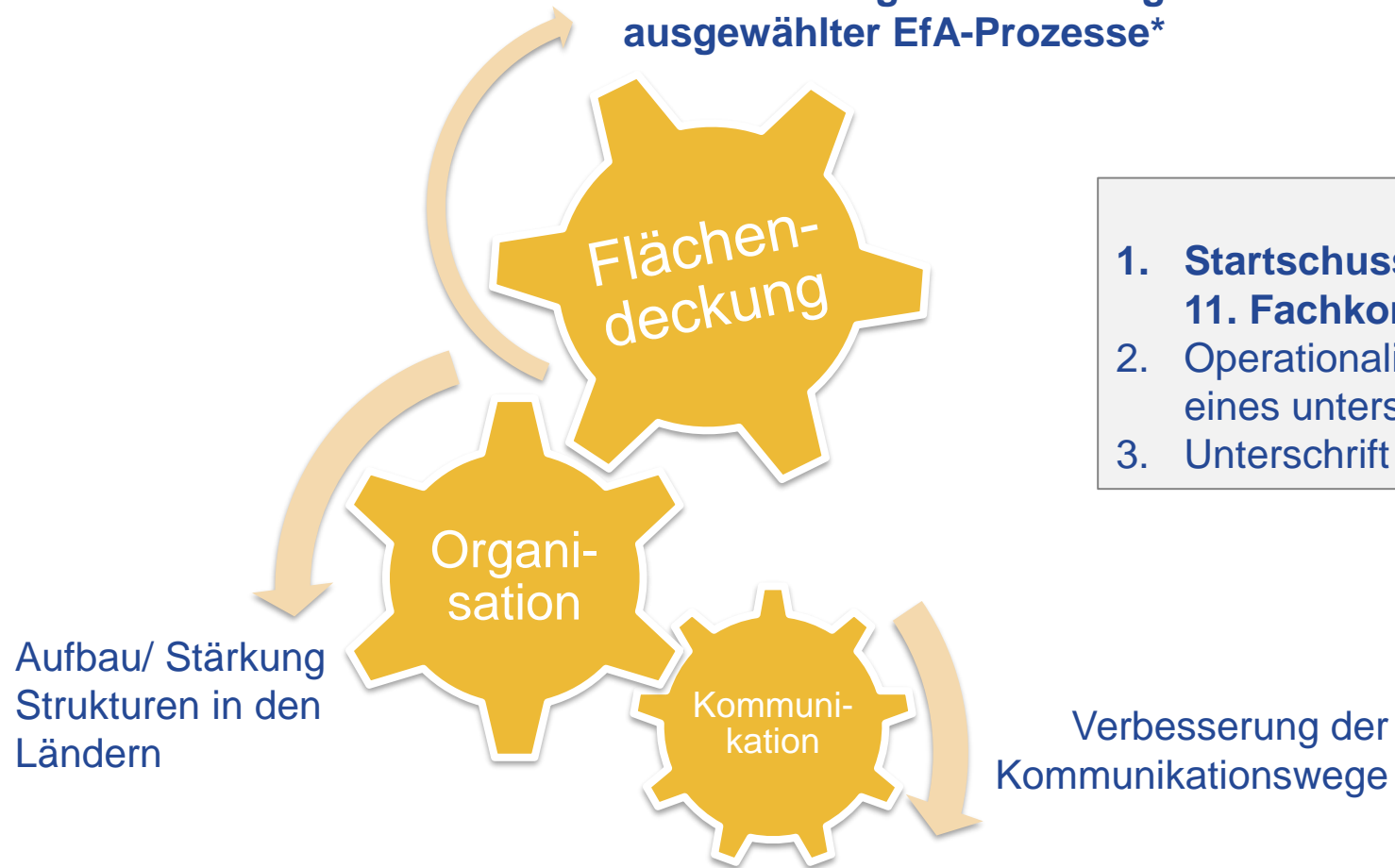


Bund, Länder und Kommunen gehen die OZG-Umsetzung als gemeinsamen Weg intensiviert weiter

Sicherstellung Nachnutzung
ausgewählter EfA-Prozesse*



Zeitschiene

1. **Startschuss** (i.S. öffentliche Kommunikation) auf dem **11. Fachkongress** des IT-Planungsrats **29./30. März**
2. Operationalisierung des Kommunalpakts/ Erarbeitung eines unterschiftreifen Papiers
3. Unterschrift auf der **41. Sitzung** (04.07.2023)

Der Kommunalpakt zielt auf die Nachnutzung ausgewählter EfA-Prozesse als Einstieg in die Ende-zu-Ende-Digitalisierung

- Schnelle Umsetzung der **kommunale Fokusleistungen**
- Beginnend mit Pilotkommunen in jedem Land zielt das Modell auf die **flächendeckende Nutzung**
- **Effizienz** und Mehrwert in der Verwaltung durch **durchgängige Verfahren**
- **Identifikation** und **Beseitigung** organisatorischer, technischer, rechtlicher und finanzieller **Hürden**
- Commitment ...
 - ... des Bundes, den Kommunalpakt zielgerichtet organisatorisch und finanziell zu unterstützen, indem verlässliche und tragfähige Kommunikations- („Forum Kommunalpakt“) und Gesprächsformate („Nationaler Trilog“) etabliert und durchgeführt werden
 - ... der Länder, die Kommunen zielgerichtet organisatorisch und finanziell zu unterstützen und an den vom Bund etablierten Formaten aktiv mitzuwirken
 - ... der kommunale Ebene, eigene Ressourcen einzubringen, sich organisatorisch bestmöglich aufzustellen und verantwortlich zu zeigen

Gemeinsames Aufbruchssignal in die durch OZG angestoßene durchgängige Digitalisierung nach dem Efa-Prinzip

Die Aktivitäten müssen von den Kommunen her gedacht werden

- möglichen Aktivitäten

- **Stärkung der Vernetzung und Einbindung der kommunalen Ebene**
 - Benennung kommunaler OZG-Koordinatoren in jedem Land
 - Vernetzung innerhalb des jeweiligen Landes
 - Bildung von „Kernteams-Nachnutzung“
 - Stärkung der Strukturen, z. B. Landkreise, zur Koordinierung und Unterstützung v. a. kleiner Kommunen
- **Forcierte Pilotierung EfA-Roll-Out und Stärkung „Roll-In-Strukturen“ in 16 Ländern**
 - Bildung von „Umsetzungsbegleiteams“ in jedem Land*
 - Regionale „OZG-Taskforces“ in jedem Land*
 - Laienverständliche Aufbereitung der Informations- und Anbindungsdokumente für die Kommunen*
 - Gezielte Unterstützung der Fachverfahrensanbindung*
 - Intensive Kommunikation innerhalb der landesinternen Strukturen (KSpV, Bürgermeisterdienstversammlungen, Fachbereichsleitungstreffen etc.)
- **Evaluierung der Praxiserfahrungen und Ableitung Handlungsempfehlungen für die Optimierung der Roll-out-Strukturen in Ländern und Kommunen durch übergeordnete Begleitung (z. B. im Rahmen des „Forum Kommunalpakt“)**
- **Sicherstellung der langfristigen Nachnutzungs-Finanzierung**

Aus den Themenfeldern erfolgt Impuls für den Aufbau dauerhafter Roll-In-Strukturen

- Die Federführer in den Themenfelder können in den 16 Fokusleistungen Roll-Out-Teams bereitstellen:
 - Vor-Ort-Termine bei jeweiligen Vollzugsbehörden zur Beschleunigung der Anbindung inkl. Tests
 - Prozessunterstützung, insb. auch für kleinere Kommunen
 - Anbieten von IT-Architekturkomponenten im Bedarfsfall (z. B. XTA-Webservice)
 - Bereitstellung einer standardisierten Schnittstelle, an die sich Fachverfahren anbinden
- Die Federführer setzen die Mittel dafür ein, ihren jeweiligen Efa-Dienstleister mit einem entsprechenden Auftrag auszustatten
- Die Federführer ermöglichen Rahmenverträge mit Fachverfahrensherstellern durch Kommunen
- Die Länder greifen Impuls aus Kommunalpakt auf, um über die Laufzeit des Pakts hinaus dauerhafte Strukturen für die mittel- und langfristige Anbindung von Efa-Verfahren als zukünftiges Erfolgsmodell der föderalen Verwaltungsdigitalisierung aufzubauen und zu verstetigen
- Kommunen fungieren als Ansprechpartner für andere Kommunen und unterstützen weiteren Kommune bei der Nachnutzung

Nächste Schritte

- Beschluss dieser Eckpunkte auf 40. Sitzung IT-Planungsrat am 29. März 2023
- Fachkongress 29./30. März 2023
- Abstimmung mit jeweiligen Efa-Federführern
- Ausarbeitung Kommunalpakt
- Unterzeichnung Pakt auf 41. Sitzung IT-Planungsrat am 04. Juli 2023

BACK-UP

Der Kommunalpakt soll Hürden identifizieren und überwinden helfen

Problembereiche in der kommunalen Efa-Nutzung

▪ **Organisatorisch:**

- Mangel an personellen Ressourcen und erforderlichem Know-how
- Fehlende Priorisierung durch Vielzahl an Herausforderungen
- Geringe Effizienzgewinne durch Fokussierung auf Frontend

▪ **Technisch:**

- Heterogene, teils veraltete, teils nicht ausreichend dimensionierte IT-Landschaft auf kommunaler Ebene
- Abhängigkeit von Dritten (z.B. Kommunale IT-Dienstleister, Fachverfahrenshersteller) bei technischer Anbindung

▪ **Finanziell:**

- Unklarheiten hinsichtlich Übernahme der Kosten für Implementierung und erforderliche Schnittstellen
- Unsicherheiten in Bezug auf Entwicklung der Betriebskosten

▪ **Rechtlich*:**

- Ungeklärte rechtliche Fragen hinsichtlich Datenschutz, Datenspeicherung, Datennutzung, Datenweitergabe und Datenverarbeitung zwischen den Ländern (* Grundlagenklärung in OZG 2.0)

Anhang: Mögliche/ zukünftige Unterstützungsstrukturen

Bei der Umsetzung gilt es, Unterstützungsstrukturen auf die Bedürfnisse der Kommunen auszurichten

OZG-Koordinatoren Länder

16 OZG-Koordinatoren, die als Bindeglied zum zentralen OZG-Programmmanagement fungieren und die Umsetzung des Kommunalpakts in ihrem Land steuern

Kernteam Nachnutzung*

Team auf Landesebene zur Sicherstellung leistungsübergreifender Voraussetzungen für flächendeckende Nachnutzung bestehend aus Ressortansprechpartner, kommunalen OZG-Koordinatoren, Vertretern der IT-Dienstleister und Rechtsexperten

Umsetzungsbegleiteteam*

Teams auf Landesebene zur Unterstützung (organisatorisch, technisch und methodisch) an der unmittelbaren Schnittstelle zu den Kommunen bei der operativen Nachnutzung

Regionale OZG Task-forces

Vollzugsteams der Kommunen, das sich aus Projektleitung sowie fachlichen und technischen Experten zusammensetzt und vom kommunalen IT-DL unterstützt werden

Begriffe kommen aus dem EfA-Wegweiser

* Mit anderen Namen oft schon vorhanden; Überprüfung erforderlich, ob in allen Ländern vorhanden

Anlage: 16 Fokusleistungen

Insgesamt sollen 16 OZG-Leistungen aus 8 Ressorts gemonitort werden

- | | | | |
|-------------|--|---------------|--|
| BMI | 1 Ummeldung (HH) | BMFSFJ | 8 Elterngeld ¹⁾ |
| | 2 Einbürgerung (NW) | | 9 Eheschließung (HB) |
| | 3 Personalausweis (BE) | | 10 Unterhaltsvorschuss (HH) |
| BMWK | 4 Unternehmensanmeldung & -genehmigung (HB, NW) | BMWSB | 11 Bauvorbescheid und Baugenehmigung (MV) |
| | 5 Handwerksgründung, -register und -karte (HB, NW) | | 12 Wohngeld (SH) ²⁾ |
| | 6 Öffentliche Vergabe (HB) | BMDV | 13 Führerschein (inkl. Umtausch) (HE) |
| BMBF | 7 Energiepreispauschale für Studierende (ST) | | 14 Kfz-An- und Ummeldung (BW, HE) |
| | | BMUV | 15 Anlagengenehmigung und -zulassung (SH) |
| | | BMAS | 16 Arbeitslosengeld II (Bürgergeld) (HE, NW) |

Klammerzusätze = Federführende Länder

1) Projekt wird direkt von BMFSFJ umgesetzt (kein FF-Land, da Projekt bereits vor OZG gestartet)

2) Läuft derzeit noch bei BMI, soll aber zeitnahe von BMWSB übernommen werden

2